

Hier können sich Dinge entwickeln

HK-Serie: Menschen in der Sommerakademie – Irene Kühn-Denis in zwei Kursen aktiv

■ Borgholzhausen (KB) „Die Atmosphäre gefällt mir unwahrscheinlich gut“, schwärmt Irene Kühn-Denis aus Georgsmarienhütte vom Arbeiten im Bönkerschen Steinbruch. Der idyllische Ort inmitten des Teutoburger Waldes habe durch die geschlossene Anordnung der Zelte und der Arbeitsunterstände etwas Heimeliges, in dem sich Dinge entwickeln. Die 51 Jahre alte Podologin in Ausbildung buchte daher gleich zwei Kurse in Folge aus dem Angebot der diesjährigen Sommerakademie und begann mit Steinbildhauerei.

„Ich male schon, seitdem ich 14 Jahre alt bin“, erklärt die Mutter eines Sohnes, die bisher weitestgehend autodidaktisch gearbeitet hat. Manches habe geklappt, anderes sei auch mal schief gegangen. Das Malen hat für Irene Kühn-Denis etwas Meditatives, sie selbst bezeichnet sich als Mensch mit künstlerischer Ader. Ihre Kunstwer-

ke umgeben sie überall in ihrem Wohnumfeld. Sobald die 51-Jährige eine Idee hat, bringt sie diese abstrakt oder gegenständlich auf die Leinwand, der im Wohnzimmer stehenden Staffelei. Frauendarstellungen und auch spirituelle Themen stehen im Mittelpunkt von Kühn-Denis Malerei. So stellte sie in einem Bild die Muttergottes - entgegen der allgemeinen Darstellungen - als kraftvolles, magisches Wesen dar.

Auf die Sommerakademie in Borgholzhausen aufmerksam wurde Irene Kühn-Denis über ihren Schwager, der einst ein Studienkollege von Akademieinitiator Günter Schlömann war. Beim Kurs »Lasierende Ölmalerei«, unter der Leitung von Redzep Memisevic, möchte Irene Kühn-Denis die Techniken der Ölmalerei erlernen.

Aktuell arbeitet sie an einem Wolkenbild für eine Freundin. Ein Wiedersehen bei der Sommerakademie 2015 ist schon fest eingeplant, dann jedoch im Holzbildhauereikurs.



Kreativ: Irene Kühn-Denis malt seit ihrem 14. Lebensjahr. In diesem Jahr arbeitete sie erst steinbildhauerisch und greift jetzt zum Malpinsel.

FOTO: K. BEISSMANN